



## Spiele am Strande und im Wasser

VON H. M. WALDMANN

Strahlende Sonne und glitzernde Weite, ein Odem von ungebundener Freiheit, Gesundheit und Glück, seit Ewigkeiten überall das Geschöpf Mensch anziehend, ihn immer wieder zu sich zurückrufend: das Meer.

Aus seinen Fluten stieg die schaumgeborene Venus empor, Sinnbild alles Schönen und der Liebe — hier wo sich in ewig erneuerndem Spiel die Wellen leise plätschernd auf dem Strande brechen, soll einst vor Urzeiten das Leben entstanden sein.

Das Spiel der Wellen, das Spiel der Herzen, das Spiel am Strande. Wieviel Nettes, aber auch wieviel Böses hast du schon angerichtet und wie oft hat das so harmlos begonnene Spiel mit den schwersten Folgen einer ehelichen Dauerfessel geendet. Nirgends verliebt und verlobt man

Oft sind die Wege seltsam,  
die zu Kraft und Schönheit führen

